

---

**Beschluss des 34.Landesjugendkongress in Regensburg vom 11. bis 13.April 2014**

---

## **Europäische Forschungs- und Hochschulpolitik**

Bayern ist mit großen Hochschulen und vielen Forschungsgesellschaften ein zentraler Forschungsstandort in Europa. Somit finden auch viele Europäische Forschungsmittel in Bayern ihre Anwendung. Wir unterstützen die Förderung des Forschungsstandorts und setzen uns für einen weiteren Ausbau der Bayerischen Forschungsallianz ein. Wir fordern aber gleichermaßen, dass innerhalb und außerhalb dieser Programme die Europäisierung und Internationalisierung, gerade bei starker europäischer Förderung weiter vorangetrieben wird, wie z.B. durch das Bayerische Förderprogramm zur Anbahnung internationaler Forschungs Kooperationen.

Die Bayerische Forschungsallianz hat allerdings auch viele Partner in der Wirtschaft, die eine andere Schwerpunktsetzung haben, als wir es uns von der Europäischen Forschung erwarten. Grundlagen- und Gesellschaftsforschung müssen in den Programmen gestärkt werden, da sie nicht aktiv von Partnern aus der Wirtschaft nachgefragt werden, aber zentral für den gesellschaftlichen Fortschritt sind. Programme zur Rüstungs- oder Gesellschaftsüberwachung hingegen dürfen nicht mit staatlichen/europäischen Geldern betrieben werden. Wir fordern das Überwachungsprogramm "indec" zu stoppen und fordern die Universitäten europaweit auf, aktive Rüstungsforschung durch Zivilklauseln zu unterbinden.

Freier Zugang zu Wissen ist die Grundvoraussetzung für Innovation und Fortschritt. .Staatlich geförderte Forschungsergebnisse müssen daher der Allgemeinheit frei zugänglich gemacht werden. Als ersten Schritt dahin fordern wir daher die konsequente Förderung des freien Zugangs von staatlich geförderten wissenschaftlichen Ergebnissen. D.h. mindestens ein freies Zweitpublikationsrecht für Wissenschaftler\*innen auf einem institutionellen oder Fachrepositorium für alle Publikationen (Open Access), sowie den Aufbau und die Förderung von Servern für wissenschaftliche Daten (Open Data) Die Hochschulen sollen die Wissenschaftler\*innen aktiv darin unterstützen, freie Lizenz bei ihren Veröffentlichungen zu nutzen. Open Access und Open Data sind wichtige Bestandteile zur Verbesserung des europäischen Austauschs von Forschungsergebnissen. Die bayerischen Universitäten sollten hier dringend nachbessern. Außerdem sollten sich die Forschungsminister\*innen von Ländern und Bund für eine europäische Open Access-Plattform einsetzen.

Forschung passiert insbesondere an den Universitäten von und mit Studierenden. Bei der Europäisierung der Hochschulen gab es gute Fortschritte. Der Bologna-Prozess hat vieles vereinfacht und ist zumindest was die Angleichung der Studienleistungen angeht ein Teilerfolg. Dieser kann aber noch ausgebaut werden. Wir fordern eine verbindliche Festsetzung und Überprüfung der ECTS-Definition und die konsequente Umsetzung der Lissabon-Konvention was die Anerkennung von Studienleistungen im europäischen Ausland angeht.